

22<sup>stes</sup>

Abonnement  
CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstags, den 5<sup>ten</sup> April, 1821.

Erster Theil.

Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze. Oratorium  
von Joseph Haydn.

1.

Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Vater im Himmel!  
Schau genädig nieder  
Vom ewigen Thron!

Vater der Liebe!  
Dein Eingebornener,  
Er fleht für Sünder,  
Strafbare Kinder;  
Erhöre den Sohn!

Auch wir sind tief gefallen,  
Wir sündigten schwer;

Doch Allen zu gut,  
Uns Allen  
Floss deines Sohnes Blut.

Des Lammes Blut  
Versöhnt uns wieder,  
Tilgt unsre Sünden.  
Vater der Liebe!  
Lass Gnade uns finden,  
Erhöre den Sohn!

2.

Fürwahr! ich sag' es dir: Heute wirst du mit mir im Para-  
diese seyn!

Ganz Erbarmen,  
Gnad' und Liebe  
Bist du, Mittler,  
Gottversöhner!

Kaum ruft jener  
Reuig auf zu dir:  
„Wenn du kommest in dein Reich,  
Ach, so denke mein!“

So versprichst du  
Ihm voll Milde:  
„Heut wirst du bey mir im Para-  
diese seyn!“

Ganz Erbarmen,  
Gnad' und Liebe  
Bist du, Mittler,  
Gotteslamm!

Aus II 425

2

Herr und Gott,  
 Blick auf uns!  
 Sieh an deines Kreuzes Fusse  
 Unsre wahre Reu und Busse;  
 Gieb auch uns zur letzten Stunde,  
 Jenen Trost aus deinem Munde:

„Heut wirst du bey mir im Para-  
 diese seyn!“

Ganz Erbarmen,  
 Gnad' und Liebe  
 Bist du, Mittler,  
 Gotteslamm!

CONCERT

3.

Weib, hier siehe deinen Sohn, und du, siehe deine Mutter!

Mutter Jesu, trostlos weinend  
 Klagtest du des Sohnes Schmerz;  
 Seine Qualen, seine Leiden  
 Gingen bei dem bittern Scheiden  
 Siebenfach dir an das Herz.  
 Kaum mehr fähig, dich zu fassen,  
 Nahmst du standhaft und gelassen,  
 Jesu Freund, den treuen Jünger  
 Mitleidsvoll in deine Arme auf.

Retter, Mittler!  
 O du Zuflucht aller Sünder,  
 Hör das Flehen deiner Kinder,  
 Steht uns bey im letzten Streit,

Vater der Barmherzigkeit,  
 O steh' uns Allen bey!  
 Wenn wir mit dem Tode ringen,  
 Und aus dem bedrängten Herzen  
 Unsre Seufzer zu dir dringen,  
 Lass uns, Mittler, dann nicht unter-  
 liegen,

Hilf uns auch den Feind besiegen,  
 Und steh uns bey im letzten Streit.  
 Wenn wir mit dem Tode ringen,  
 O da sey uns Retter, Mittler,  
 und erschein' uns guadenvoll.

4.

Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Warum hast du mich verlassen?  
 Wer sieht hier der Gottheit Spur?  
 Wer kann fassen diess Geheimniss?  
 O Gott der Kraft und Macht!  
 O Gott der Kraft und Stärke!  
 Wir sind deiner Hände Werke,  
 Und deine Lieb', o Herr, hat uns  
 erlöst.

Retter, Mittler, welche Liebe! —

O Herr, wir danken dir von Herzen;  
 Uns zu retten, litt'st du Schmerzen,  
 Spott, Verachtung, Angst und Pein.  
 Herr! wer sollte dich nicht lieben, —  
 Dich mit Sünden noch betrüben? —  
 Wer kann, Mittler, dich verken-  
 nen? —

Nein, nichts soll uns von dir trennen,  
 Nicht hier, noch dort in Ewigkeit!



## Zweiter Theil.

3

5.

Jesus rufet:

„Ach mich dürstet!“

Hemmt nun die Rache,  
Stillt eure Wuth!

Menschen lasset Mitleid euch erweichen,  
Ruft Erbarmung in das Herz!

Jesus rufet:

„Ach mich dürstet!“

Ihm reicht man Wein  
Mit Galle dar.

Kann Grausamkeit noch weiter gehn? —  
Nun kann er nicht mehr fassen  
Den Schmerz, der ihn allmächtig drückt.

Jesus rufet:

„Ach mich dürstet!“

Ach, im Durst, vor seinem Ende,  
Reicht man ihm Galle dar!

Kann Grausamkeit noch weiter gehn? —

6.

Es ist vollbracht.

Es ist vollbracht!

An das Opferholz geheftet,  
Hänget Jesus in der Nacht;

Und dann ruft er laut: „Es ist vollbracht!“  
Er hat nun die Schuld getilget,  
Die uns jener Fall gebracht.

Allen Sündern

Ist vergeben;

Seinen Kindern

Hat er Leben

Durch den Tod gegeben.

Mensch, o denk daran! —

Lass, Erbarmen, Heil uns finden,

Wenn du kommst in deiner Herrlichkeit und Macht!

Rett' uns, Mittler, vom Verderben

4  
Höre, Gottmensch, unser Schreyn!  
Lass dein Leiden und dein Sterben  
Nicht an uns verloren seyn!  
Lass uns einst den Himmel erben,  
Und mit dir uns ewig freun!

7.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

„In deine Händ', o Herr!

Empfehl' ich meinen Geist.“

Nun steigt sein Leiden höher nicht,

Nun triumphirt er laut und spricht:

„Nimm, Vater, meine Seele; dir empfehl' ich meinen Geist!“

Und dann neigt er sein Haupt, — und stirbt. —

Vom ewigen Verderben  
Hat uns sein Blut errettet,  
Aus Liebe für uns Menschen  
Starb er den Tod der Sünder. —  
Du gabst uns neues Leben,  
Was können wir dir geben? —  
Zu deinen Füßen liegen wir,  
O Jesu, tief gerührt;  
Nimm unser Herz als Opfer an!

Er ist nicht mehr!

Der Erde Tiefen schallen wieder:

„Er ist nicht mehr!“

Erzitter, Golgatha! Er starb auf deinen Höhen!

O Sonne, fleuch! und leuchte diesem Tage nicht!

Zerreiße Land, worauf die Mörder stehen!

Ihr Gräber, thut euch auf! Ihr Väter, steigt ans Licht!

Das Erdreich, das euch deckt,

Ist ganz mit Blut befleckt.

5

## D r i t t e r T h e i l .

*Oster-Cantate, nach den Worten der Schrift, in Musik  
gesetzt von F. Schneider.*

*Chor.*

Den Fürsten des Lebens haben sie getödtet. Sie nahmen ihn  
und würgeten ihn. Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen;  
um die Missethat des Volks ward er geschlagen.

*Recitativ. (Tenor.)*

Und sie nahmen ihn vom Holz und legten ihn in ein Grab.  
Die Andern setzten sich zum Grabe, und schaueten, wie er hineingelegt  
ward. Und die mit ihm gewesen waren, trugen Leide und weineten.

*(Bass-Solo.)*

Aber, Herr, deine Todten werden leben und auferstehn. „Er-  
wacht und grünt, ihr Schlafenden unter der Erde!“ — Was sucht ihr  
den Lebend'gen bei den Todten? Er ist auferstanden, und ist nicht hier!  
Wahrlich, ihn hat Gott auferwecket am dritten Tage!

*Chor.*

Macht die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, dass  
der König der Ehren einziehe! (*Solostimmen*). Wer ist derselbige König  
der Ehren? (*Chor.*) Es ist der Herr, stark und mächtig: er ist der König  
der Ehren! — Macht die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch,  
dass der König der Ehren einziehe! (*Solostimmen*). Wer ist derselbige  
König der Ehren? (*Chor.*) Es ist der Herr Zebaoth: er ist der König  
der Ehren! — (*Alt-Solo.*) Wie kömmt's, dein Kleid ist roth von Blut?  
(*Bass-Solo.*) „Ich trat die Kelter, ich trat sie allein; ich kämpfte allein  
am Tage der Schlacht, und ward voll Blut.“ (*Chor.*) Macht die Thore  
weit und die Thüren in der Welt hoch, dass der König der Ehren  
einziehe!

*Terzett.*

(*Sopran.*) Herr, bleibe bey uns, denn es will Abend werden  
und der Tag hat sich geneiget!

(*Bass.*) Friede sey mit euch! (*Tenor.*) Mein Herr und mein  
Gott! (*Sopran.*) Herr bleibe bey uns etc. (*Bass.*) Wo ich bin, da soll  
mein Diener auch seyn. (*Tenor.*) Herr stärke uns den Glauben! (*Sopran.*)  
Herr bleibe bey uns etc. (*Bass.*) Siehe, ich bin bey euch alle Tage bis  
an der Welt Ende. (*Tenor.*) Ich weiss, dass mein Erlöser lebt!

*Chor.*

Würdig ist das Lamm, das erwürget ist, und hat uns Gott er-  
kauft mit seinem Blut, zu nehmen Stärke und Reichthum, und Ehre und  
Macht, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

*Nachricht.*

Sonntags, (Palmar.) den 15<sup>ten</sup> April, wird zum Besten der hiesigen  
Armen, das Oratorium: *Christus am Oelberge*, von L. van Beethoven  
und auf Verlangen, dessen Musik zu Göthe's *Egmont*, mit poetischer Er-  
läuterung von Fr. Mosengeil, aufgeführt werden.

Das 23<sup>te</sup> Abonnement-Concert, ist Sonntags, (Jubil.) d. 13<sup>ten</sup> May,  
und das 24<sup>te</sup>, Sonntags, (Cant.) d. 20<sup>ten</sup> May.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter  
Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist  
um 6 Uhr.

MT163312002